



Neues Schloss Bayreuth: Markgrafen-Brunnen mit Blick auf das Corps de logis

## Neues Schloss und Hofgarten

Obwohl das Alte Schloss ein imposantes Gebäude des 17. Jahrhunderts war, genügte es den gestiegenen Ansprüchen barocker Hofhaltung nicht mehr. Seine Zerstörung durch einen Brand im Januar 1753 beschleunigte die Entscheidung zu Gunsten der Errichtung eines Neubaus. Unter Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth entstand somit ab 1753 das Neue Schloss. Wie bereits im Alten Schloss Eremitage hatte hier seine Gattin Wilhelmine großen Einfluss auf die Gestaltung der Räume. Hervorzuheben sind vor allem das Spiegelscherbenkabinett, der Salon mit Golddecke, das Japanische Zimmer oder das Alte Musikzimmer. Im südlichen Flügel des Schlosses befindet sich das wohl bedeutendste Raumkunstwerk des Bayreuther Rokoko: Auf eine stark gemaserte Nussholzvertäfelung sind geschnitzte und vergoldete Palmbäume aufgelegt, die mit ihren Kronen bis in den Himmel hineinragen.

Nach Vollendung des Hauptschlusses ließ der Markgraf ab 1759 für seine zweite Gemahlin, Sophie Karoline von Braunschweig-Wolfenbüttel, das zunächst freistehende Italienische Schlösschen errichten. Wenig später wurde dieses mit dem Südflügel des Neuen Schlosses verbunden. Im Erdgeschoss des Neuen Schlosses befindet sich heute das Museum »Das



Figur der Terpsichore im Hofgarten

Bayreuth der Markgräfin Wilhelmine« und das Museum »Bayreuther Fayencen – Sammlung Rummel«, das die großartigsten Beispiele aus der Produktion der Bayreuther Manufaktur zeigt. Seit 2007 ist in der Galerie und zwei Räumen der fürstlichen Gartenwohnung eine Zweiggalerie der Bayerischen Staatsgemaldesammlungen mit Werken des Spätbarock eingerichtet. 2008 wurden das Italienische Schlösschen und der Grottentrakt nach aufwendigen Restaurierungsmaßnahmen eröffnet.

Nach dem Bau des Neuen Schlosses erfuhr auch der Hofgarten eine Umgestaltung und Erweiterung. Die 1679 gepflanzte Mailbahn-Allee (Mail war ein mit Croquet vergleichbares Spiel) wurde in die Neuanlage mit einbezogen. Südlich davon ließ das Markgrafenpaar Alleen, Heckenquartiere, Laubengänge und Parterres anlegen. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Anlage in einen Park nach »Engländischer Art« mit sich schlängelnden Wegen und freien Pflanzungen umgewandelt. Die Grundzüge des geometrischen Gartens, der vom Kanal und drei Hauptalleen bestimmt wird, sind allerdings noch bis heute erkennbar. Das Parterre vor dem Südflügel wurde 1990 rekonstruiert.



Palmzimmer, Adam Rudolph Albini, 1758 (links); Gartensaal des Italienischen Schlösschens (rechts)



Zuschauerraum des Markgräflichen Opernhauses mit Blick auf die Fürstenloge

## Markgräfliches Opernhaus

Im 18. Jahrhundert entstand in der kleinen Residenzstadt Bayreuth ein Opernhaus, das an Größe und Pracht den berühmtesten Häusern seiner Zeit in nichts nachstand. Vor allem die Markgräfin Wilhelmine betrieb mit Nachdruck den Neubau. In nur vier Jahren Bauzeit wurde das Opernhaus ab 1744 nach Plänen von Joseph St. Pierre errichtet. Die Fassadengestaltung orientierte sich an oberitalienischen Vorbildern und setzte das Opernhaus markant von den angrenzenden Häusern ab. Den Innenraum gestaltete Giuseppe Galli Bibiena, der wohl berühmteste Theaterarchitekt seiner Zeit.

Im Gesamteindruck des Innenraums nimmt die Fürstenloge eine herausragende Stellung ein. Ihre künstlerische Gestaltung zeigt, dass die Präsenz des Markgrafenpaares genauso wichtig war wie die Theateraufführung selbst. Auch die übrige Raumdekoration wie die Ruhmesallegorien, welche mit dem markgräflichen Wappen über dem Bühnenportal schweben, diente der Verherrlichung des Herrschers. Der heute noch unversehrt erhaltene Theaterraum strahlt eine feierliche, aber auch heitere Atmosphäre aus. Das Opernhaus als Ganzes gehört zu den wenigen in Europa erhaltenen Theaterbauten des 18. Jahrhunderts. Die glanzvollen Aufführungen, vor allem während der »Fränkischen Festwochen« im Mai und Juni, sind ein ganz besonderes Erlebnis.



Sonnentempel des Neuen Schlosses Eremitage mit bekrönendem Sonnenwagen des Apoll

## Eremitage und Hofgarten

Markgraf Georg Wilhelm ließ 1715 unweit der Residenzstadt Bayreuth das Alte Schloss als Mittelpunkt einer höfischen Einsiedelei errichten. Im Jahr seines Regierungsantritts 1735 machte Markgraf Friedrich das Terrain seiner Gattin Wilhelmine zum Geschenk. Von der Einzigartigkeit der Anlage fasziniert, begann die Markgräfin sofort mit umfangreichen Erweiterungsmaßnahmen. Sie ließ zunächst das Alte Schloss vergrößern und unter anderem ein Musikzimmer, ein Japanisches Kabinett und das Chinesische Spiegelkabinett, in dem sie ihre berühmten Memoiren schrieb, einrichten. Zwischen 1743 und 1745 entstanden nach Entwürfen von Joseph St. Pierre verschiedene Architekturen und Brunnenanlagen wie das Ruinentheater und die Untere Grotte. Der Bau des Neuen Schlosses mit der Oberen Grotte fiel in die Jahre 1749 bis 1753.

Bei der Erweiterung der bestehenden Gartenanlagen griff Wilhelmine auf traditionelle barocke Elemente wie Heckenquartiere, Laubengänge und Wasserspiele zurück. Unter den Gartenanlagen des 18. Jahrhunderts nimmt die Eremitage eine Sonderstellung ein.

### INFORMATIONEN

Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage  
Ludwigstr. 21 · 95444 Bayreuth · Tel. (09 21) 7 59 69-0 · Fax -15  
sgvbayreuth@bsv.bayern.de · www.bayreuth-wilhelmine.de

### NEUES SCHLOSS UND HOFGARTEN

Ludwigstr. 21 · 95444 Bayreuth · Tel. (09 21) 7 59 69-21 · Fax -15

#### ÖFFNUNGSZEITEN

April bis September: 9.00 – 18.00 Uhr · täglich geöffnet  
Oktober bis März: 10.00 – 16.00 Uhr · Montags geschlossen  
Italienischer Bau mit Führung · Hofgarten immer zugänglich  
& Besichtigung möglich · Behindertenparkplätze vorhanden

#### VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayreuth Hbf., Bus 14 »Sternplatz« ab Buszentrale  
Kostenpflichtige Pkw- und Bus-Parkplätze (P6 Stadthalle)

### MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

Opernstraße 14 · 95444 Bayreuth · Tel. (09 21) 7 59 69-22 · Fax -32

#### ÖFFNUNGSZEITEN

April bis September: 9.00 – 18.00 Uhr  
Oktober bis März: 10.00 – 16.00 Uhr  
& Besichtigung möglich · Behindertenparkplätze vorhanden

#### VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayreuth Hbf., 10 Gehminuten oder Bus 2 »Opernhaus«  
oder Bus 8 »Luitpoldplatz«  
Kostenpflichtige Parkplätze (P7 und P13 hinter dem Opernhaus)

**Das Opernhaus ist ab 2010 wegen umfangreicher Sanierungsmaßnahmen geschlossen**

### EREMITAGE UND HOFGARTEN

Eremitage · 95448 Bayreuth · Tel. (09 21) 7 59 69-37 · Fax -87

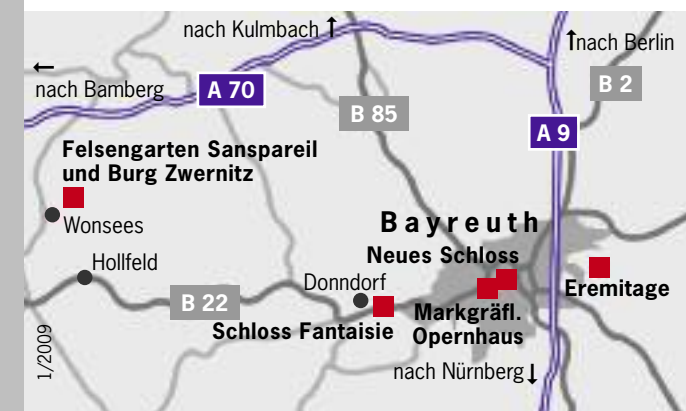
#### ÖFFNUNGSZEITEN ALTES SCHLOSS UND HOFGARTEN

April bis September: 9.00 – 18.00 Uhr  
1. bis 15. Oktober: 10.00 – 16.00 Uhr  
16. Oktober bis März: geschlossen · Garten immer zugänglich  
& Park und Altes Schloss zugänglich

#### VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayr. Hbf., Bus 3 »Eremitage«; ab Buszentrale Bus 2 »Eremitage«  
Pkw- und Busstellplätze am Eingang zum Park vorhanden

**Alle Schlösser sind am 1. Januar, Faschingsdienstag, 24., 25. und 31. Dezember geschlossen.**





Felsengarten Sanspareil: Bühne des römischen Ruinentheaters; Abb. Titel: Neues Schloss Eremitage

### FELSENGARTEN SANSPAREIL MIT MORGENLÄNDISCHEM BAU UND BURG ZWERNITZ

Haus Nr. 29 · 96197 Wonsees  
Tel. (0 92 74) 9 09 89-06 · Fax (0 92 74) 9 09 89-07

#### ÖFFNUNGSZEITEN

April bis September: 9.00 – 18.00 Uhr  
1. bis 15. Oktober: 10.00 – 16.00 Uhr  
Montags geschlossen  
16. Oktober bis März: geschlossen · Garten immer zugänglich  
& Morgenländischer Bau über Hintereingang zugänglich, die Besichtigungsräume der Burg Zwernitz nur über Treppen

#### VERKEHRSMITTEL

Pkw- und Busstellplätze am Eingang zum Park vorhanden

### SCHLOSS UND PARK FANTAISIE

Bamberger Str. 3 · 95488 Eckersdorf/Donndorf  
Tel. (0921)731400-11 · Fax -18 · www.gartenkunst-museum.de


#### ÖFFNUNGSZEITEN

April bis September: 9.00 – 18.00 Uhr  
1. bis 15. Oktober: 10.00 – 16.00 Uhr  
Montags geschlossen  
16. Oktober bis März: geschlossen · Garten immer zugänglich  
& Im Gartenkunst-Museum Aufzug vorhanden

#### VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayreuth Hbf., Bus 8231, 8433, 8446, 8449 Donndorf »Fantaisie«  
Pkw-Parkplätze am Eingang zum Park vorhanden  
Busstellplätze am Rathaus

Informationen zu allen Sehenswürdigkeiten:

 Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen  
Postfach 20 20 63 · 80020 München  
Tel. (0 89) 17 90 80 · Fax (0 89) 17 90 81 90  
info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de

### Felsengarten Sanspareil mit Morgenländischem Bau und Burg Zwernitz

»C'est sans pareil!« – »Das ist ohnegleichen!« soll ein Gast Markgraf Friedrichs ausgerufen haben, als er die bizarre Felsenwelt in dem Buchenhain unweit der Burg Zwernitz erblickte. In dieser außergewöhnlichen landschaftlichen Situation entstanden zwischen 1744 und 1748 nach Plänen des Hofbaumeisters Joseph St. Pierre der Morgenländische Bau sowie der gegenüber errichtete Küchenbau, die Festlichkeiten des Bayreuther Hofes dienten. Diese beiden Bauten gruppieren sich um ein abgesetztes Gartenparterre, das 1984 nach einem Kupferstich aus dem Jahr 1748 rekonstruiert wurde. Im angrenzenden Park wurden unter weitgehender Bewahrung der natürlichen Gegebenheiten ein Ruinentheater sowie zahlreiche, meist an ostasiatischen Vorbildern orientierte kleinere Bauten errichtet, die im 19. Jahrhundert allerdings wieder verloren gingen. Das heute noch bestehende Ruinentheater zeigt die Abhängigkeit alles menschlichen Schaffens vom Faktor Zeit und erinnert daran, dass auch klassische Werke dem Verfall unterworfen sind. All diesen Parkarchitekturen dürften Ideen der hochgebildeten Markgräfin Wilhelmine zugrunde gelegen haben. In der Burg Zwernitz sind heute Hieb- und Stichwaffen sowie Mobiliar aus dem 16. bis 18. Jahrhundert ausgestellt.

Morgenländischer Bau mit Broderie-Parterre



Schloss Fantaisie mit Teppichbeet und Skulpturenschmuck aus der Zeit des Historismus

### Schloss und Park Fantaisie

Drei Jahre nach dem Tod seiner Gattin Wilhelmine begann Markgraf Friedrich 1761 mit den Bauarbeiten für ein Schloss in Donndorf, ohne dessen Fertigstellung zu erleben. Seine Tochter Elisabeth Friederike Sophie erhielt 1763 den Besitz und nannte ihn »Fantaisie«. Sie ließ das Schloss vollenden und bis 1780 einen spätbarocken Garten anlegen. Aus dieser Zeit sind der Pavillon, die Kaskade und der Neptunbrunnen erhalten geblieben. Ab 1793 ließ Friederike Dorothee Sophie von Württemberg die Gartenanlagen im Stil des sentimental Landschaftsgartens erweitern und eine Katakomben- und die Säule der Eintracht errichten. Herzog Alexander von Württemberg brachte Fantaisie in den Jahren



Spindler-Kabinett (li. o.); Herzogin Elisabeth Friederike Sophie von Württemberg (re. o.); Kupferstich und Gartenwerkzeuge aus dem Museum (unten); Potpourri-Vase (ganz unten)

1839–1881 durch den Umbau des Schlosses und die Ergänzung des Schlossparks durch landschaftlich gestaltete Parkräume, Skulpturen, Brunnen und Terrassen in seine heute bestehende Form.

Schloss Fantaisie beherbergt seit 2000 das erste Gartenkunst-Museum Deutschlands. Anhand zahlreicher und wertvoller Exponate wird hier die Geschichte der Gartenkunst vom 17. bis zum 19. Jahrhundert anschaulich dargestellt. In den Museumsrundgang eingebunden sind der Weiße Saal sowie die Nachbildung des berühmten Spindler-Kabinetts mit seiner aufwendigen Marketerie. Der reizvolle Schlosspark ist von originalen Gestaltungselementen der drei wichtigen Stilphasen Rokoko, Empfindsamkeit und Historismus geprägt. Er ist wesentlicher Bestandteil des Gartenkunst-Museums Fantaisie.



# Bayreuth

Neues Schloss und Hofgarten  
Markgräfliches Opernhaus  
Eremitage und Hofgarten  
Felsengarten Sanspareil  
Schloss und Park Fantaisie



Bayerische  
Schlösserverwaltung